

Ruth Mandera *1953

Botanikerin

- ~ 1980 bis 1983 – nach dem Studium der Biologie – Ausbildung und Forschung an der Naturwiss. Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz
- ~ 1983 – 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin der WALA Heilmittel GmbH. Grundlagenforschung zur Steigbildmethode, zum Goetheanismus und der Heilpflanzen-erkenntnis
- ~ Seit 1998 freiberufliche Dozentin für Botanik und goetheanistische Heilpflanzen-betrachtungen, vorwiegend in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärzten, Heilpraktikern und Apothekern

Jan Albert Rispens *1960

Biologe

- ~ 1980 – 1987 Studium der Biologie in Groningen/ Niederlande
- ~ 1989 – 1993 Forschungstätigkeit an der Naturwiss. Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz
- ~ 1993 – 2003 Oberstufenlehrer für Biologie und Chemie an der Waldorfschule Klagenfurt/ Österreich
- ~ Seit 1996 Projekt „Mistel und Wirtsbaum“ im Rahmen der Krebsforschung
- ~ Seit 2004 Mitarbeit im Nationalpark Hohe Tauern/ Mobile Wasserschule.
- ~ Kurs- und Ausbildungstätigkeit im Bereich der goetheanistischen Biologie und Anthroposophie
- ~ Mitarbeit im Sektionskollegium der Naturwiss. Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz

PROGRAMM

FRÜHSTÜCK ab 8 ⁰⁰		
9 ⁰⁰ bis 12 ³⁰ mit Pause	SEMINAR NACHTSCHATTEN- GEWÄCHSE	2 GANZTAGS- EXKURSIONEN: (<u>Bergschuhe!</u>) Ausgewählte Heilpflanzen- standorte im montanen und alpinen Bereich des Hochstuhl- gebietes (Anstieg von 1200-1800 m)
ESSEN UND MITTAGSPAUSE 12 ⁴⁵		
15 ⁰⁰ bis 18 ⁰⁰ mit Pause	* Übungen * Pflanzen- Betrachtungen * Forschungs- Fragen * kleinere Exkursionen	
ABENDESSEN 18 ³⁰		
20 ⁰⁰	Vortrag „Die Karawanken“ sonst Abende zur freien Gestaltung; Beiträge, Gespräche oder Freizeit nach Bedarf	

Anmeldung Auskünfte / Prospekt:

Jan Albert Rispens
St. Martin 69
A-9210 Pörschach (Österreich)
☎ 0043/4272/6541
✉ primula.veris@aon.at
🌐 www.anthrobotanik.eu

Wege zur Heilpflanze 2018

Seminarwoche in den Karawanken

mit **Ruth Mandera**
und **Jan Albert Rispens**



Nachtschattengewächse

Wege zur Heilpflanze

Seminarwoche in goetheanistischer Naturanschauung

Sonntag 8. Juli

17⁰⁰ - 18¹⁵ Empfang / Bezahlen

18³⁰ Beginn mit gemeinsamem Abend-
Essen und Vorstellungsrunde

bis

Sonntag 15. Juli 2018

(Abreise nach dem Frühstück)

Veranstaltungsort

Berggasthof Lausegger

(www.lausegger.at / 0043 4227 6260)

Bodental / Ferlach/ Kärnten / Österreich

Kosten

Für den ganzen Kurs *pro Person*

- * Unterkunft mit Vollpension
(Essen überwiegend biologisch):
€ 434 bis € 455 (Einzelzimmer)
€ 399 bis € 420 (Doppelzimmer)
(Preise nach Zimmerkomfort
gestaffelt)
- * Kursbeitrag € 320

Max. Teilnehmerzahl: 18 Personen



In der Familie der Nachtschattengewächse sind ausgesprochene Giftpflanzen und wichtige Nahrungspflanzen vereint. Sie dienen dem Menschen in doppelter Hinsicht: als Heilmittel und als „tägliches Brot“. Über Pommes mit Ketchup (und die folgende Zigarette) freuen sich schon Generationen. Wie ist dieser „innere Spagat“ aus dem Familientypus verständlich?

Wir werden uns in diesem Seminar mit der Tollkirsche (*Atropa belladonna*) beschäftigen, die auf Kahlschlägen in der näheren Umgebung des Berggasthofs reichlich wächst, und ebenso mit ihren nahen Verwandten Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*) und Stechapfel (*Datura stramonium*). Was verbindet sie, was unterscheidet sie, was sind ihre therapeutischen Möglichkeiten?

Einheimische Solanum-Arten (*S. nigrum*, *S. dulcamara*) und die aus Amerika eingewanderten Verwandten – die Kartoffel (*S. tuberosum*), die Tomate (*S. lycopersicum*), aber auch der Tabak – begleiten uns im Hintergrund. Weitere Arten können wir im botanischen Garten von Klagenfurt erleben.

Auf den Exkursionen in die bunte Berg- und Schluchtenwelt der Karawanken werden wir einer Fülle von anderen einheimischen Pflanzen an ihren charakteristischen Standorten begegnen.

An den Nachmittagen besteht die Möglichkeit, sich – allein oder zusammen mit anderen – einzelnen Pflanzen und eigenen Forschungsfragen zu widmen. Diese Arbeit kann von uns nach Bedarf betreut werden. Es stehen ein Werkraum mit vier Stereomikroskopen, Materialien und Know-how zum Pflanzenpressen sowie eine ausführliche Fachbibliothek zur Verfügung.

